

[off topic aus] Kasatschock

Beitrag von „Dante“ vom 6. November 2008, 23:23

...

Beitrag von „August Bebel“ vom 7. November 2008, 17:34

[Zitat von Dante](#)

...

Wie läuft eigentlich dein Studium? Hast du auch den Schoppen schon mal auf dem Campus getroffen? 😄

Beitrag von „Viktor Kaschinski“ vom 7. November 2008, 17:48

Soweit ich weiss sitzt er nur im PC-Labor und surft durchs www 😊

Beitrag von „Dante“ vom 8. November 2008, 14:58

[Zitat von August Bebel](#)

Wie läuft eigentlich dein Studium? Hast du auch den Schoppen schon mal auf dem Campus getroffen? 😄

Mein Studium läuft bestens 😊

Schoppenhauer habe ich noch nicht getroffen. Seltsam eigentlich, da ich quasi den halben Tag im Philosophicum rumrenne^^

Beitrag von „Viktor Kaschinski“ vom 8. November 2008, 17:28

Erstis halt, die rennen immer nur rum und finden nix 😊

Normalerweise halbiert sich die Stundenanzahl in der Woche pro Semester 😊

30

15

8

4 😊

Ich bin meist Mittags bis Abends an der Uni. Bei den Altphilologen. Meine neuen "Freunde" 😊

Beitrag von „Dante“ vom 9. November 2008, 06:35

In den Bachelorstudiengängen halbiert sich garnichts

Beitrag von „Viktor Kaschinski“ vom 9. November 2008, 12:51

Stimmt ihr bekommt ja den Stundenplan vorgelegt oder? Wie an einer FH 😊

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 9. November 2008, 13:17

Jo Bachelor ist irgendwie Käse. Kaum noch Eigenverantwortung. 😞

Beitrag von „Larry King“ vom 9. November 2008, 14:54

Ich kann nur für mich und meine Erfahrungen mit dem Bachelor sprechen... und muss widersprechen. Wenn man Dinge wie Eigenverantwortung an einem "vorgelegten Stundenplan" fest macht, dann stimmt das vermutlich. Aber für mich zeigt sich Eigenverantwortung anders. Bei meinem Studium hat sich laut den Profs bei der Umstellung von Diplom auf Bachelor nur eins geändert... die Semesterzahl. Gleiches Pensum bei einem Semester weniger. Die Einzige lasst die man uns erspart hat ist das Vordiplom. Geändert hat sich zu dem, dass die Noten vom ersten Semester an, Teil der Abschlussnote sind. Also mit "Orientierungsphase" am Anfang ist nichts mehr... Klotzen von Beginn an, wenn man einen gewissen Ehrgeiz hat. Wer da keine Eigenverantwortung mitbringt, der fällt relativ schnell durch.

Beitrag von „Hendrik Wegland“ vom 9. November 2008, 15:07

Was mich mal interessiert ist, was bringt einem überhaupt ein Philosophiestudium, was kann man damit später machen?

Beitrag von „David der Trierische Volksfreund“ vom 9. November 2008, 15:18

Zu King: Mit Verlaub, aber wenn ich sowas schon wieder höre...alles Käse! Im Grunde genommen ist es wie in der Schule, wer zuviel lernt, hat schlicht zu wenig Talent. „Selektives Arbeiten“ lautet das Schlüsselwort. Man muß schlicht und einfach unterscheiden können: Diesen Text muß ich lesen, dieser und dieser sind nur Rumgerhabarber mit 0 Aussagekraft. In dieser Vorlesung muß ichn aufpassen, weil der Prof Ansprüche stellt, in dieser und dieser lern ich eh nix neues und es reicht, wenn ich die zeit absitze. Diesen Textinhalt muß ich JETZT verstehen, darum mache ich mir Notizen, die anderen drei les ich mir kurz vor der Klausur nochmal durch. Wer sich Streß macht, ist selbst schuld, also wirklich wie in der Schule. Wenn ich nicht eine gastvorlesung in der Indogermanistik besuchen würde und zwei Fremdsprachen lernen, wäre ich vom rein-intellektuellen Standpunkt aus betrachtet (mit Ausnahme des Proseminars über die Merowinger bei Prof. Dr.Clemens) geradezu enttäuscht von meinem Studium 😊

Zu Wegland: Diese Frage ist schlicht irrelevant, das Wort ignorant liegt mir auf der Zunge, aber daran ist man als geisteswissenschaftler ja fast gewöhnt 😊
Völlig falscher Ansatz. Faustischer denken, wahrer Mensch werden! 😊

Beitrag von „Larry King“ vom 9. November 2008, 16:11

Auf selbstverliebtos Geschwafel reagier ich doch nicht... 😊

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 9. November 2008, 17:44

Mit philosophie kann man im Endeffekt fast alles machen. Dazu auch der Knackpunkt: "Firmenphilosophie".

Beitrag von „Francisco Serrano“ vom 9. November 2008, 17:46

[Zitat von Hendrik Wegland](#)

Was mich mal interessiert ist, was bringt einem überhaupt ein Philosophiestudium, was kann man damit später machen?

😞 das frag ich mich auch 😞

Beitrag von „Heinrich Louis II.“ vom 9. November 2008, 17:47

Der Idealismus der Jugend - wird spätestens beim ersten Gehalt, höchstwahrscheinlich schon bei der Jobsuche zerplatzen. Habe leider viel zu spät gemerkt, daß man gleich Wirtschaftswissenschaften, Naturwissenschaften oder Jura studieren sollte - die spätere Rendite ist wesentlich höher und mal ehrlich: zumindest in Jura und den WWs sehen die Frauen einfach besser aus.

Beitrag von „David der Trierische Volksfreund“ vom 9. November 2008, 17:50

Zitat

zumindest in Jura und den WWs sehen die Frauen einfach besser aus.

Bei uns sehen Frauen, die sowas studieren, eher wie Sarah Palin aus....

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 9. November 2008, 17:50

[Zitat von Heinrich Louis II.](#)

Der Idealismus der Jugend - wird spätestens beim ersten Gehalt, höchstwahrscheinlich schon bei der Jobsuche zerplatzen. Habe leider viel zu spät gemerkt, daß man gleich Wirtschaftswissenschaften, Naturwissenschaften oder Jura studieren sollte - die spätere Rendite ist wesentlich höher und mal ehrlich: zumindest in Jura und den WWs sehen die Frauen einfach besser aus.

Touché. Aber WW und Philo zusammen sind eine tolle Kommunikation.

Beitrag von „Heinrich Louis II.“ vom 9. November 2008, 18:02

Sarah Palin sah im College-Alter sicherlich nicht schlecht aus - und wirklich, mir sind die Palin-Typen allemal lieber als diese ganzen Ökos, die, anstatt auf Party X zu gehen, lieber über Menschenrechte, die Freiheit Tibets und die vegane Ernährung von Haushunden diskutieren. Mit Philosophie könnte man es eventuell als Quereinsteiger versuchen, wenn der Abschluß richtig gut ist. Oder man begibt sich in die Talentverschwendungsmaschine No. 1 und wird Akademiker zweiter Klasse - Endstation Lehramt.

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 9. November 2008, 18:07

Ich kenne da durchaus einige Philosophieleute die durchaus gute Jobs, gerade in großen Unternehmen ergattert haben. Allerdings ist davon niemand ein grüner. Die Hälfte auch eher strikt konservativ.

Im übrigen gehört Tibet eindeutig zu China, und zwar seit ewigen Zeiten.

Beitrag von „Dante“ vom 9. November 2008, 18:17

Mein Studium ist auch nicht gerade fordernd. Der absolute Großteil meines Lernaufwandes besteht zur Zeit aus Altgriechisch...und das mache ich freiwillig. Mich trifft die Umstellung deshalb wohl weniger als den freudigen "Ich fang mal mit Germanistik-und-Philosophie-an-und-belege-erstmal-6-Semesterwochenstunden"-Magisterstudenten. Ja, den gibts wirklich 😊

Ich muss meinem Bruder aber widersprechen: Da in fast allen Veranstaltungen Klauuren geschrieben werden, die in die Endnote eingehen ist es sinnvoll möglichst viel zu lesen, auch von den scheinbar sinnlosen Sachen.

Beitrag von „David der Trierische Volksfreund“ vom 9. November 2008, 18:54

Es gibt nicht in allen Veranstaltungen Klausuren, sondern sog. Modulabschlußklausuren; an Modulen dürftest du wie ich drei Stück haben (2 HF, 1 NF). Sich solche Dinge jetzt einzuprägen um darüber im Februar ne Klausur zu schreiben ist ohnehin nicht sinnvoll. Ansonsten: Ta arhea ine dhiskola, ta nea ine evkola 😊

Beitrag von „Matt Suchard“ vom 10. November 2008, 07:40

Zitat von Heinrich Louis II.

Habe leider viel zu spät gemerkt, daß man gleich Wirtschaftswissenschaften, [...] die spätere Rendite ist wesentlich höher [...]

Ohja. Bin daher auch sehr froh die Entscheidung gleich so nach dem Abi getroffen zu haben. Habe ja selber was duales mit einer vorhergehenden Ausbildung parallel zum Studium gemacht. So gab es ab dem Abi eigentlich einen konstanten Cash Inflow. Finde ich nicht schlecht. Jetzt zur Zeit mache ich uebrigens mein durch das Unternehmen finanzierte MBA - Programm an einer (leider eher zweitklassigen - hatte da nicht wirklich die Wahl) Universitaet in den USA. 😊

Und auch als BWLer o.Ae. an einer regulaeren Uni oder FH kann man durch interessante Praktika oder Nebenjobs (nein, nicht kellnern!) schon waehrend des Studiums ein sehr gutes Einkommen erzielen. Studiere derzeit mit einigen Alumni der EBS Oestrich-Winkel (okay - Eliteuni, aber mit guten Leistungen schafft man das auch an staatlichen Schulen) und was die mir so ueber die Verguetung von Praktika und Nebenjobs erzaehlt haben, laesst mich als noch - Tarifangestellter nur staunen. 😊

EDIT: Bitte Thread teilen anstatt zu schliessen. Zweiteres ist immer so restriktiv. 😊

Beitrag von „Dante“ vom 10. November 2008, 10:52

Wirtschaftswissenschaft...sehr akademisch...

Beitrag von „Viktor Kaschinski“ vom 10. November 2008, 11:15

In Darmstadt gibts jetzt Pflegewissenschaften. Sozusagen Krankenpflege in der Theorie 😊

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 10. November 2008, 16:13

Was auch wichtig ist.

Beitrag von „David der Trierische Volksfreund“ vom 10. November 2008, 17:03

Du lachst. Das ist oft so. Menschen lachen und dann sind sie tot!

Beitrag von „Heinrich Louis II.“ vom 10. November 2008, 17:09

MBA wäre mein Fernziel, natürlich nicht im Deppenland Deutschland, sondern in den US of A. Vorher muß ich aber als studierter Politologe noch ein paar Jahre Berufserfahrung in der freien Wirtschaft sammeln - dank sehr gutem Abschluß, einigen VWL- und BWL-Scheinen sowie selbsterlerntem Fachwissen durchaus machbar. Thema EBS: die ist ein meiner Meinung nach ein überbewerteter Saftladen sondergleichen. Deren MBA-Programm wurde jüngst nicht zertifiziert, außerdem kenne ich jemanden, der da studiert: außer, daß man dort leicht und oft ins Ausland kommt, kochen die auch nur mit Wasser.

Achja: alle Philosophen, Historiker, etc. pp., die sich abfällig über die Wirtschaftswissenschaften äußern, setzen sich doch bitte mal probetalber in eine Makroökonomik- oder Mathematik-Vorlesung.

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 10. November 2008, 22:25

Am besten setzt man sich einfach mal zusammen.

Es würde einige Geisteswissenschaften nicht geben wenn man sie nicht bräuchte.

Beitrag von „Nr.1“ vom 11. November 2008, 01:52

Die Kritik an den Wirtschaftswissenschaften Seitens der restlichen SoWis ist oftmals einfach nur eine Ersatzkritik am kapitalistischen System, nicht unbedingt an der Substanz des Faches. Wirtschaftstheorien scheinen so übermächtig, weil man sich nicht mehr vorstellen kann, daß es auch andere Gesellschaftsideen geben könnte. Niemand weiß, obs in 10.000 Jahren Geldökonomie noch gibt. Vielleicht sind wir dann alle Prärieindianer. Auf diese Idee kommt man als WiWi aber naturgemäß nicht, weil den Scheuklappenblick bekommt, wie jeder, der irgendwas studiert. Ethnologen und Soziologen blicken sich die Möglichkeit anderer Gesellschaftsformen hingegen schon an. Und dann kommts immer zum Urstreit, gibts nicht, weil kann man nicht bezahlen gegen kanns geben, weil Geld ist keine Universalie. Aber Wiwi ist wirklich kein Schnellmalebenfach. Zumindest nicht für den Durchschnittsstudenten. Es gibt nicht nur fett Mathe und Ökonomie, sondern auch ganz schön viele Klausuren.

Beitrag von „Matt Suchard“ vom 11. November 2008, 07:59

Das mit den Klausuren kannst Du laut sagen. Morgen schon wieder Marketing. :-/

Ich werde hier allerdings, da ich ein Ausbildungsprogramm eines Unternehmens durchlaufe, im Schnellbrueeter zum WiWi - Akademiker ausgebildet. Das es sehr akademisch waere kann ich eigentlich nicht behaupten. Ich habe mir bewusst ein Programm gesucht, bei dem ich mein Diplom berufsbegleitend an einer FH mache. Da ich meine Zukunft weder in Forschung noch in der Lehre sondern in der eiskalten Brandung des globalen Kapitalismus sehe, haette eine Universitaet bei mir wohl auch keinen grossen Sinn gehabt.

Dadurch, dass ich jetzt einen Universitaetsabschluss nachhole, kann ich aber je nach Belieben immer noch einen Doktor nachmachen, der zwar in der freien Wirtschaft heutzutage nicht mehr viel bringt, aber dafuer Mutti stolz macht. ;D

Bzgl. MBA empfehle ich ob der Aktualitaet [diesen](#) Kommentar. Fand ich ganz interessant - obwohl ich entgegen der dort geaeusserten Vermutung immer noch einen MBA in den USA bevorzugen wuerde. Selbst die drittklassigen Programme an irgendwelchen Hillbillie - Unis haben hier eine bessere Reputation als die Gesamtheit der deutschen *Business Schools*.

Zum Thema EBS kann ich zum Teil zustimmen. Halt Papis reiche Toechter und Soehne. Haben allerdings auch ganz gut was auf dem Kasten und sind erstaunlich ehrgeizig. 😊

Und zuletzt noch zu Nr. 1: Stimme dir absolut zu. Wenn man eine rein wiwi - Ausbildung erhaelt, wird man tatsaechlich zum ignoranten, mit Scheuklappen ausgestatteten Erzkapitalisten. Aber dreimal darfst Du raten, wieso gerade bei den Wirtschaftswissenschaften zahlreiche extrakurrikulare Aktivitaeten spaeter bei der Jobsuche zaehlen. Die Firmen brauchen nicht ausschliesslich Fachidioten und deswegen wird auch waehrend des Studiums auch immer wieder darauf hingewiesen ein grosses Spektrum an ausserschulischen Aktivitaeten zu verfolgen. Ich wuerde von mir selbst z.B. behaupten, dass ich keine Person bin, die mit eingeschaenktem Blick auf die Welt schickt. Ich kenne aber sehr wohl Dutzende Personen, deren Small-Talk einzig aus Derivaten, Optionen und dem Aktienhandel im Allgemeinen besteht. Sozialkompetenz ist da nicht wirklich vorhanden. 😊

Beitrag von „Viktor Kaschinski“ vom 11. November 2008, 12:17

Seminar Internationale Beziehungen, Politikwissenschaft -> 2,0 😊

wenn Tann grad on ist, ich sitz noch bis ca. 14 uhr im 2. Stock des Philosophicums im Internet/pckursraum ganz hinten 😊

Beitrag von „Dante“ vom 11. November 2008, 16:07

Ne, Tann macht grad Pause zwischen 2 Vorlesungen und war um 14 Uhr Döner futtern^^.
(Beim Guten, nicht beim Divan)

Beitrag von „Eugen Egon“ vom 11. November 2008, 17:25

so also ist das. C'est très interessant!

Beitrag von „Viktor Kaschinski“ vom 11. November 2008, 18:31

Zitat von Dante

Ne, Tann macht grad Pause zwischen 2 Vorlesungen und war um 14 Uhr Döner futtern^^. (Beim Guten, nicht beim Divan)

Jaja die beiden Dönerbuden aufm Campus, aber kein Burger King oder Mäcces....DAS wärn Verkaufsschlager 😄

Was machen Philosophen nach der Uni? Burger King Filiale aufm Campus eröffnen 😄

Beitrag von „Hendrik Wegland“ vom 11. November 2008, 18:36

Zitat von Victor Kaczynski

Jaja die beiden Dönerbuden aufm Campus, aber kein Burger King oder Mäcces....DAS wärn Verkaufsschlager 😄

Was machen Philosophen nach der Uni? Burger King Filiale aufm Campus eröffnen 😄

Da hab ich es besser, ich komme an ungezählten Dönerbuden, 3 Subways, 2 BK und einem McDonalds vorbei. 😄😎

Ansonsten schließe ich mich Eugen Egon an.

Beitrag von „Viktor Kaschinski“ vom 11. November 2008, 23:33

Subway gibts gar net so oft. Das beste ist eh KFC 😎

Beitrag von „Dante“ vom 11. November 2008, 23:48

Nächsten Montag kommt übrigens Horst Köhler auf den Campus falls noch nicht bekannt.

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 12. November 2008, 11:37

Ich hätte gleich Konfliktforschung studieren sollen, leider gab es den Studiengang damals nur im tiefen Westen. Und da sind die Lebenserhaltungskosten zu hoch. Im Osten wird nämlich immer noch schlechter gezahlt.

Beitrag von „Heinrich Louis II.“ vom 12. November 2008, 17:14

Bis auf einige wenige deutsche Spitzen-Universitäten (wozu natürlich Freiburg zählt) wird fast jede hiesige Hochschule gegen eine amerikanische Durchschnitts-Uni verlieren - da ist es geradezu unvorstellbar, daß in Deutschland kurz- und mittelfristig Einrichtungen entstehen könnten, die auch nur ansatzweise mit amerikanischen B-Schools vergleichbar wären. Da fällt die Entscheidung auf die US of A nicht gerade schwer, zumal drüben ohnehin bis auf das Bier und die Autos alles besser ist als in Deutschland.

Eine Bemerkung übrigens zu Fächern wie Ethnologie: beim besten Willen kann ich diesem Fach nichts abgewinnen. Kenne einige Leute, die mal Ethno-Veranstaltungen besucht haben; was die Leute da studieren, lern' ich auf dem Klo. Allgemein gilt für Geistes- und Sozialwissenschaften (außer den WWs und Mathematik), daß es recht schwer ist, durch eine Prüfung durchzufallen. Ebenso schwer ist es aber, sehr gute Noten zu bekommen, so daß der Anspruch dennoch

gegeben ist (was ist schon eine 2.0 in Politik, Soziologie oder Literaturwissenschaft? Damit kommt man allenfalls noch [unterbezahlt] in der Lehre der Uni Paderborn unter). Der Ethno-Stoff hingegen ist dermaßen trivial und zu nichts zu gebrauchen, daß jede Ausbildung zum Tankwart fordernder wäre.

Beitrag von „Viktor Kaschinski“ vom 12. November 2008, 18:00

[Zitat von Dante](#)

Nächsten Montag kommt übrigens Horst Köhler auf den Campus falls noch nicht bekannt.

Echt? cool

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 12. November 2008, 18:23

Ich hätte ja bock auf Linguistik in kombination mit Evolutionsbiologie.
Oder einfach Brummi und Manta fahren und am Wochenende saufen.

Beitrag von „Heinrich Louis II.“ vom 12. November 2008, 18:50

Naja, nen LKW fahren ist ab und zu mal ganz spaßig, aber auf die Dauer gesehen fände ich das nicht so übermäßig spannend. Wenigstens ein 40-Tonner?

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 12. November 2008, 18:54

Ne, 3,5 :>

Fieslicher Kastenwagen. Ab und an auch mal durch die Fußgängerzone wo die Assis ihre Fahrräder falsch abstellen die man dann einfach beiseite werfen darf weil sie einem im Weg stehen.

Einfach nur grandios. Weniger grandios als eher erschreckend sind dieverse Schülerinnen die einen offensichtlich anbaggern. Die sind 15. Ich gehe hart auf die 30 zu. Irgendwas muß da im Trinkwasser sein.

Beitrag von „Heinrich Louis II.“ vom 12. November 2008, 19:22

Kastenwagen, dann noch 3.5 - der Job für's Leben? Dann doch lieber Sattelzug und Fernverkehr.

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 12. November 2008, 19:36

Ne, fein im eigenen Bett pennen sonst randaliere ich.

Außerdem PC, Weib, ... und so.

Betriebsklima ist immens wichtig. Egal ob Professor oder bei VW am Band.

Und: Das Fitnessprogramm ist inklusiv.

Beitrag von „Charles Lanrezac“ vom 12. November 2008, 21:10

[Zitat von Wolfram Lande](#)

... durch die Fußgängerzone wo die Assis ihre Fahrräder falsch abstellen die man dann einfach beiseite werfen darf weil sie einem im Weg stehen.



Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 13. November 2008, 18:02

[Zitat von Charles Lanrezac](#)



Ja, macht echt Spaß!

Gestern, also Mittwoch fahre ich da so grade die Auffahrt hoch (links ein Nebenarm der Hunte plus Hecke und Metallstangen davor wegen reinfallen, rechts Häuser da stellt so eine Blondine mit Piercingknopfirgendwas auf der Oberlippe und Pelzkragenjacke da ihr Fahrrad ab. Halte also an: "Hallo! Sie (siesen obwohl nichtmal 18 ... aber was muss das muss) dürfen hier ihr Fahrrad nicht abstellen."

Die guckt mich doof an tuschelt was mit ihrer Freundin rum und geht weg. Ich gehe hin und gucke. Fahrrad abgeschlossen aber nicht ans Metall. Hochwuchten und im hohen Bogen die Böschung runter.

Als ich den Blick auf mir ruhen sah zeigte ich nur stumm auf die Schild "Zufahrt freihalten! Lieferverkehr!" und "Fahrräder abstellen verboten!" und bin weitergefahren.

Und das war einer meiner guten Tage 😊

PS: Der Hausmeister macht das so: Der hat ca 5,3 Milliarden Schlösser im Keller: Der schliesst die einfach noch mal ab.

Beitrag von „Jan Stoertebecker“ vom 14. November 2008, 08:32

Du Meister von Zucht und Ordnung! 🙌😊

Beitrag von „Nr.1“ vom 15. November 2008, 17:17

Ob eine Fachrichtung nützlich ist oder nicht, hängt nicht davon ab, wie schwierig sie zu studieren ist. Ethnologen sind schon deshalb nützlich, weil man sonst nichts über Ethnologie wüßte ;-). Nützlichkeit muß sich ja nicht immer nur im Geldgewinn äußern. Und selbst dort gibt es über Nützlichkeit auch andere [Meinungen](#). 😊 Wenn ich sehe, was Marketingstudenten alles lernen und was für heiße Luft dann in mancher Bewertungsanalyse bei rumkommt, kann ich nicht mal mehr von Studienschwierigkeit auf Klugheit schließen. Es geht im Studium nicht nur darum, Wissen anzuhäufen, sondern auch, in einem bestimmten Schema zu denken. Darum beantwortet jede Fachrichtung die berühmte Frage anders, wieso das Huhn über die Straße geht. Denkweisen zu konditionieren braucht Zeit, nicht unbedingt schwierigen Stoff. Ein Studium rein aus Karriereerwägungen zu starten, ohne einen Hang zum Thema, führt zu zweifelhaftem Mittelmaß. Man wird da wenig Erfolg haben ohne Begeisterung. Zur Zeit werden Ingenieure gesucht wie irre. Aber in Jahren braucht bloß irgend eine Ingenieursflut aus Indien oder sonst wo her zugelassen werden, dann sucht man die nicht mehr. Niemand weiß, ob in 10 oder 20 Jahren ein bestimmtes Fachgebiet noch so nachgefragt wird wie heute. Zahnärzte zum Beispiel sind Spitzenverdiener und es gibt sehr viele. Aber es stehen bereits Kariesimpfungen in Aussicht und Schweinen hat man auch schon Zähne nachwachsen lassen. In 25 Jahren werden evtl. 50% aller Dentallabore und Zahnarztpraxen unrentabel. Ich glaube vor 20 Jahren war Maschinenbau kein gut beratener Job. Maschinenbauer waren sehr oft arbeitslos. heute sind sie gefragt wie nix. Und trotzdem, wenn man dort 5 Jahre aus dem Beruf raus ist, z.B. durch Krankheit oder Kind, kommt man nicht mehr rein. Dann ist man mit seinem Wissen überholt. Dagegen ein Lateinlehrer kann wahrscheinlich auch 20 Jahre pausieren.

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 15. November 2008, 18:26

Sehr schöner Beitrag. Ich mag Dich Nr. 1 😊

Beitrag von „Matt Suchard“ vom 17. November 2008, 07:36

[Zitat von Nr.1](#)

Wenn ich sehe, was Marketingstudenten alles lernen und was für heiße Luft dann in mancher Bewertungsanalyse bei rumkommt, kann ich nicht mal mehr von Studienschwierigkeit auf Klugheit schließen.

Marketing ist neben Organizational Behavior ja auch der groesste Driss in den Wirtschaftswissenschaften. Da gibt es ja nicht mal anspruchsvolle Mathematik, sondern immer nur die gleiche Mischung aus customer loyalty, satisfaction und rate of retention. Halt nur in vielen, vielen Worten verpackt. 😊

Mit meiner Strategy - Konzentration sollte ich aber vielleicht lieber den Mund halten. Immerhin auch sehr laberlastig. Finance- und Operationskurse holen mich dann aber wieder raus...haha 😊

Beitrag von „Sarah Hummel“ vom 17. November 2008, 23:29

[Zitat von Victor Kaczynski](#)

Echt? cool

Und habt ihrs auch in RW1 geschafft oder wart ihr bei den verärgerten Studenten die keinen Platz bekommen haben?

Beitrag von „Dante“ vom 17. November 2008, 23:59

Ich habs geschafft 😊 War aber auch um 15:30 schon da^^

Beitrag von „Sarah Hummel“ vom 18. November 2008, 00:37

Ich 30Minuten vor dir 😊

Dafür war ich aber bestimmt auch vor dir drinnen, außer du hattest Bekanntschaft, die dich vorher reingeschleust hat.